

UNTERBEZIRK
GIEßEN

SPD

BESCHLUSS

zu aktuellen Fragen der Bundespolitik
vom 04.06.2019

Unterbezirksvorstand und Ortsvereinsvorsitzende des Unterbezirks Gießen haben heute die Situation in der Bundes SPD beraten. Übereinstimmend haben wir festgestellt, dass die Ereignisse der letzten Tage bei uns selbst, aber auch bei unseren Mitgliedern vor Ort fast immer Irritationen, oft Resignation, häufig auch Wut ausgelöst haben.

Wir stellen folgende Problemlagen fest:

Innerparteilicher Umgang

Die Personaldebatten der letzten Wochen haben der Glaubwürdigkeit und dem inneren Zusammenhalt der SPD geschadet. Eine Partei, die bei Kontroversen die Grundwerte solidarischen Gemeinsinns ignoriert, verliert die Glaubwürdigkeit, eine solidarische Gesellschaft gestalten zu können. Diese ist aber der „Markenkern“ der SPD. Gezielte Durchstechereien und Indiskretionen, die nicht zuletzt unsere bisherige Parteivorsitzende Andrea Nahles in unerträglicher Weise öffentlich unter Handlungsdruck gebracht haben, sind destruktiv und inakzeptabel.

Die Stellvertretenden Parteivorsitzenden Thorsten Schäfer-Gümbel, Malu Dreyer und Manuela Schwesig haben in schweren Zeiten die Aufgabe als Übergangsführung übernommen. Ihnen versichern wir unseren Respekt und unsere Solidarität.

Problemlösungskompetenz

Ein sinkender Teil der Wählenden ordnet uns relevante Problemlösungskompetenz zu. Aus Gesprächen an Haustüren und auf Wahlkampfständen wissen wir, dass dies selbst die Themenbereiche der sozialen Sicherheit, sowie der Chancengleichheit und der Einkommens- oder Eigentumsgerechtigkeit berührt.

Wir haben Sorge, dass dies auch auf unsere Wahlergebnisse auf kommunaler Ebene negativ durchschlägt. Gerade bei kommunalen Wahlen, sind wir auf eine positive Ausstrahlung unserer Partei auf Bundesebene angewiesen.

Inhalte

Es fällt immer wieder auf, dass wir als Partei konträr zu unserer tatsächlichen Politik wahrgenommen werden. Eine wachsende Zahl (nicht nur) junger Menschen, sorgt sich um die Zukunft des Planeten im Angesicht der drohenden Erwärmung des Weltklimas. Hier sind unsere Kompetenzwerte im kaum sichtbaren Bereich. Wir gelten als Kohlepartei, obwohl die Ideen der Energiewende, des EEGs und des Atomausstiegs aus unseren Reihen kommen und wir mit der dezentralen Energiewende bereits 2008 in Hessen einen erfolgreichen Wahlkampf geführt haben.

Anfang dieses Jahrtausends haben wir mit der Agenda 2010 ein Reformpaket verabschiedet, das fast ausschließlich Druck auf unsere Wählerschichten ausübte. Flexibilisierung und Sicherheit haben sich nicht die Waage gehalten. Das war ein Fehler. Wir haben Politik gegen unsere eigene Klasse gemacht. Diese Wahrnehmung überstrahlt die seither und besonders unter der Federführung von Arbeits- und Sozialministerin Nahles ergriffenen sozialpolitischen Maßnahmen bei weitem.

Darüber hinaus fehlt uns ein klarer Plan zur Bewältigung des anstehenden Strukturwandels der wertschöpfenden Industrie und der Arbeit im Allgemeinen. Hier müssen wir Konzepte entwickeln, um Fortschritt, Wertschöpfung, Wohlstand, gute Arbeit und ökologische Fragen in Einklang zu bringen.

Unsere programmatischen Positionen in diesem Bereich bedürfen dringend einer Überarbeitung. Nicht nur in den Fragen von Energie, Umwelt, Verkehrspolitik müssen wir wieder mit mutigen Vorschlägen erkennbar werden. Vor allem müssen wir erkennen lassen, dass wir dabei soziale Belange und Verteilungsfragen immer mitdenken und zum Bestandteil unserer Vorschläge machen. Wir glauben, dass insbesondere diese Punkte eine vertiefte Programmdiskussion rechtfertigen.

Wir wollen Politik machen für die Abgehängten, für die hart und prekär arbeitenden Menschen, für die Aufstiegswilligen, für die kritischen Menschen, die sich mit den ökonomischen, ökologischen und sozialen Bedingungen in unserer Gesellschaft nicht abfinden wollen.

Wahlmodus Parteivorsitz

Wir fordern, dass die Entscheidung über den Bundesvorsitz der SPD dauerhaft per Mitgliederentscheid getroffen wird. Der Mitgliederentscheid soll als Urnenwahl auf Ortsvereinsebene organisiert werden und von einem bundesweiten „Tag der Ortsvereine“ zur Stärkung unserer Beteiligungskultur begleitet werden.

Sitzung des Unterbezirksvorstandes Gießen und der Vorsitzenden der Ortsvereine des Landkreises Gießen vom 04.06.2019

Beschlussergebnis: einstimmig angenommen